

ute krause

HERWIG & ELSIE

Wo ist der
große

**Dein SPIEGEL
Bestseller-
Autorin**

Zauberer?



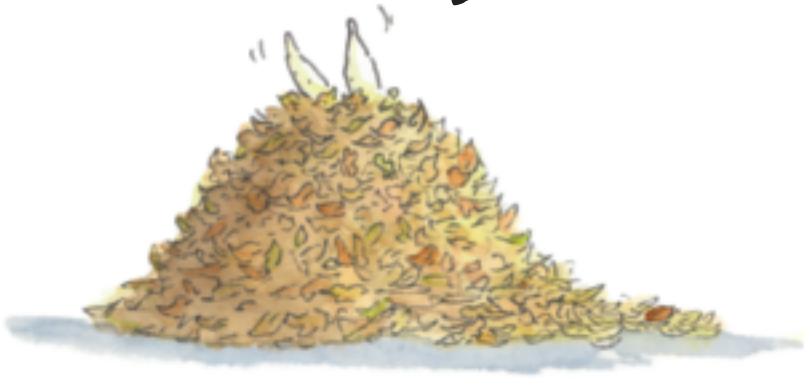
Herwig & Elsie
Band 1
Wo ist der große Zauberer?



ute krause

HERWIG & ELSIE

Wo ist der
große
Zauberer?



Illustrationen von Ute Krause

Inhalt

1	Ein Hase wie Herwig	7
2	Das Zauberbuch	13
3	Eine unheimliche Begegnung	23
4	Elsie	35
5	Wo ist Hokus?	43
6	Die geheimnisvolle Frau	53
7	Die große Gefahr	63
8	Hokuspokusfiedelmut	69
9	Das Rotkehlchen	75
10	Einhundert Elefanten	83
11	Der Unfall	93
12	Zu Besuch bei der geheimnisvollen Dame	101
13	Herwig, der Zauberer	111



kapitel 1

Ein Hase wie Herwig



Eines Tages erwachte Herwig, und alles war anders.

Es war ungewöhnlich still im Haus, denn etwas fehlte. Und dann wusste er auch, was: das gemütliche Schnarchen von Hokus van Pokus!

Herwig arbeitete schon viele Jahre für den alten Zauberer. Jahrein, jahraus ließ er sich aus dem Hut hinaus- und wieder hineinzaubern. Das Publikum klatschte jedes Mal begeistert, und obwohl es jedes Mal auf dieselbe Art und Weise jubelte, wurde es dem Hasen nie langweilig. Im Gegenteil, wenn das Publikum sich freute, freute er sich mit.

So war es bisher gewesen.



Heute aber war etwas anders, das spürte er.

Er kletterte aus seinem Hasenstall und schaute in das Schafzimmer von Hokus.

Sein Bett war leer.

Auch in der Küche, im Wohnzimmer und im Bad war Hokus nicht zu finden. Herwig schaute sicherheitshalber mehrmals nach, denn von Hokus hatte er gelernt, dass man die Dinge gründlich machen musste.

Als er ein drittes Mal die Küche betrat, bemerkte er, dass etwas auf dem Küchentisch lag, das dort nicht hingehörte. Herwig hüpfte auf den Stuhl und von dort auf den Tisch (was normalerweise verboten war), um das *Was-dort-nicht-hingehörte* genauer zu betrachten:



Dort lag das Zauberbuch von Hokus ... daneben sein Zauberhut, sein Zauberstab, seine Brille ... und ein Brief.

Herwig sah verwundert von einem Gegenstand zum anderen und wieder zurück. Es war äußerst ungewöhnlich, dass Hokus seine kostbaren Arbeitssachen einfach herumliegen ließ. Normalerweise lag das Zauberbuch unter seinem Kopfkissen und seine Brille zusammen mit dem Zauberstab auf dem Nachtkästchen, während der Zauberhut am Haken in der Garderobe hing.

Und wieso war da ein Brief?

Herwig erkannte die Schrift von Hokus und fragte sich, ob er vielleicht wieder ans Finanzamt geschrieben hatte. Das waren die einzigen Briefe, die Hokus verfasste, weil



diese Leute immer Geld von ihm haben wollten. Nachdem er so einen Brief geschrieben hatte, lebten sie die nächsten Wochen besonders sparsam.

Herwig stellte die Ohren auf und lauschte in alle Richtungen, doch die Stille war immer noch da. Und diese Art von Stille gab es nur, wenn Hokus nicht zu Hause war. Also fasste er sich ein Herz und tat etwas, was er nie zuvor gewagt hatte. Er hob vorsichtig die Brille hoch und setzte sie auf. Es war keine normale Brille, das wusste er von Hokus, sondern eine mit magischen Kräften. Es war eine Lesebrille, und wenn man sie aufsetzte, konnte man plötzlich lesen. So hatte es ihm der Zauberer erklärt.

Mein liebes Hasenfüßchen, las er nun und stutzte. Noch nie hatte Hokus einen Brief an Herwig geschrieben. Das war auch gar nicht nötig, denn schließlich sahen sie einander täglich. Er beugte sich vor und las weiter.

Wenn du diese Zeilen liest, werde ich weit fort sein, dort, wo für immer Frieden herrscht. Für Dich, mein liebes Hasenfüßchen, ist es an der Zeit, dass Du ein großer, stolzer Hase wirst. Geh in die Welt hinaus, sei mutig und wage die Dinge zu tun, die Du liebst und von denen Du geträumt hast. So wie ich es getan habe. Es hat mich glücklich gemacht, und jetzt bist Du dran.

Ich hinterlasse Dir mein Zauberbuch, meinen Zauberhut und den Zauberstab, denn alle drei können Dir nützlich sein. Über die Jahre hast Du mir oft genug beim Zaubern zugeschaut, und ich glaube, dass Du es schnell lernen wirst.

Pass gut auf Dich auf, liebes Hasenfüßchen. Ich weiß, dass Dir das gelingen wird, nur deshalb kann ich mit gutem Gewissen gehen.

*Dein Dich liebender
Hokus van Pokus*

Herwig erblasste. Was um Himmels willen soll das bedeuten?!, dachte er, und dann dachte er: Wieso hat Hokus nicht Bescheid gesagt?!

Und: Er kann mich doch nicht einfach alleinlassen!!!

Und warum schrieb er diesen merkwürdigen Brief?

Hatte Hokus ihn mit Absicht vergessen, oder war er jetzt vollkommen verwirrt?

In letzter Zeit war Hokus nämlich ein wenig durcheinander gewesen. Einmal hatte er den Zauberstab aus Versehen in den Kühlschrank gelegt, und immer öfter wusste er nicht mehr, dass er Herwig bereits zu essen gegeben hatte. Herwig hatte natürlich nie protestiert, wenn Hokus ihm eine zweite Portion Karotten mit Salat servierte, aber seltsam war es eben schon.

Herwigs Blick ging nochmals zu dem Brief, und er las ihn ein zweites Mal, diesmal sehr gründlich. Nein, vergessen hatte Hokus ihn nicht, und durcheinander war er auch nicht.

Er war eindeutig ohne seinen Herwig losgezogen!

Aber warum? Vielleicht hatte er nichts gesagt, weil er wusste, dass Herwig darauf bestanden hätte, mitzukommen, aber das hatte Hokus offensichtlich nicht gewollt.

Ich glaub es einfach nicht, dachte der Hase entrüstet und murmelte: »Ich gehe ihn suchen. Jawohl! Und dann kriegt er was zu hören!«



kapitel 2

Das Zauberbuch



Hokus hatte viele Namen für Herwig. Mal nannte er ihn »Hasi«, mal »Öhrchen«, meistens aber »Mein Hasenfüßchen«. Der einzige Grund, warum Herwig seinen richtigen Namen *Herwig Hase der Dritte* nicht vergessen hatte, war, weil Hokus ihn so dem Publikum vorstellte, sobald er ihn aus dem Hut gezaubert hatte.

Die ein, zwei Minuten, die der Zauberer ihn an den Ohren hielt und durch die Luft schwenkte, waren die einzigen Momente, in denen Herwig die Welt außerhalb des